

MIRANDA JULY: Begegnung mit der US-Künstlerin der Stunde

annabelle

21/11

23. November 2011
6.80 Fr. 4.80 €



**SCHNEE
VON
GESTERN**
MIT JÖH-EFFEKT:
ANNABELLE
BESUCHTE DIE
SKIORTE IHRER
KINDHEIT

MuKi Style

Typgerechte Mode
für Mama und
ihre lieben Kleinen

GLAMOUR MAKE-UP

Die neuen Farben für Königinnen
der Partynacht

Wie verschieden ticken Frau und Mann?

Wir fragten
Hirnforscher
Gerhard
Roth

BRUSTKREBS

bei jungen Frauen: Der harte Alltag zwischen Kindern, Karriere und Chemotherapie



Kerzenständer
Mono Lux:
Produziert von
Franziska
Bründlers
Firma Fidea
Design

Feuer und Flamme

Franziska Bründler (29) hat die Messe Design-Schenken lanciert. Und erhält als Unternehmerin unbezahlbare Glücksmomente.

ANNABELLE: Franziska Bründler, gerade Designmessen gibt es heute zuhauf. Wieso haben Sie mit Design-Schenken trotzdem eine weitere ins Leben gerufen?

FRANZISKA BRÜNDLER: Ich lernte die Macher von Design-Schenken Wien kennen und entschied, das Konzept auch in die Schweiz zu bringen.

Als Sie die Messe lancierten, waren Sie 27 Jahre alt. Wie hat die Branche auf Sie reagiert? Einige

dachten wohl, ich sei verrückt, andere fanden mich mutig.

Wie geht man mit solchen Reaktionen um? Einige Bemerkungen waren hart und von oben herab. Aber ich war dankbar für ehrliche Feedbacks und konkrete Hilfe.

Vor drei Jahren haben Sie zudem das Unternehmen Fidea Design gegründet. Was hat Sie dazu getrieben? Eine Freundin zeigte mir den Kerzenhalter Mono Lux. Ich erfuhr, dass die Familie, die den Kerzenhalter produzierte, aus dem Geschäft aussteigen wollte, und schrieb ihr, dass ich den Kerzenhalter gern weiter produzieren würde. Zwei Wochen später hatte ich einen Lizenzvertrag, vier Wochen später eine GmbH gegründet, weitere zwei Monate später war das Produkt mit neuer Verpackung auf dem Markt. Danach gab es keinen anderen Weg, als weitere Produkte zu entwickeln.

Was ist wichtiger: Erfolg oder Unabhängigkeit?

Hätte ich vor drei Jahren genau gerechnet, gäbe es meine beiden Projekte nicht. Heute bin ich rationaler geworden, doch der Drang, meine Ideen umzusetzen, überwiegt. Ich hatte ein Angebot, die Firma zu verkaufen und mich anstellen zu lassen. Ich habe abgelehnt, weil mein Bauchgefühl Nein sagte.

Bis vor kurzem haben Sie sich mit einem festen Job Ihren Lebensunterhalt gesichert. Jetzt setzen Sie voll auf Ihr Unternehmen – trotz wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Ja, ich war Marketingchefin einer Uhrenfirma. Fidea Design und Design-Schenken habe ich nebenbei als Hobby betrieben. Aber irgendwann kam ich an einen Punkt, wo alles zu viel wurde. Da wusste ich: Jetzt musst du die eigene Firma aufgeben oder den Job. Ich spürte, ich musste es versuchen. Sonst würde ich mir dies ein Leben lang vorwerfen.

Welche Einschränkungen müssen Sie dafür in Kauf nehmen? Nur finanzielle. Mit meiner Ausbildung könnte ich wohl das Vierfache verdienen. Manchmal wünschte ich mir dies. Doch wenn ich dann wieder neue Produkte entwickle, auf der Messe stehe und vor Ideen sprudle, erlebe ich Glücksmomente, die unbezahlbar sind.

Welche Voraussetzungen braucht es, um als Jungunternehmerin erfolgreich zu sein? Das Unternehmer-Gen, ein «Das schaff ich – alles ist möglich»-Denken, gepaart mit analytischem, ökonomischem Wissen, einem guten Netzwerk, vernetztem Denken und Handeln und der Möglichkeit, finanzielle Mittel zu bekommen, um Ideen umzusetzen – und das Glück, oft zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein.

– Am Weihnachtsmarkt Design-Schenken stellen junge Schweizer Designer ihre schönsten Produkte vor. Der Markt findet vom 2. bis 4. Dezember in der Kornschütte Luzern statt und wird von einer Buchvernissage und einem Poetry Slam abgerundet. www.designschenken.ch

EIGENE FIRMA GRÜNDEN?
Starthilfe-Links:
annabelle.ch/starthilfe

PLÜSS' PUNKTE

Etwas achtzig Prozent aller Kaufentscheidungen werden von Frauen getroffen oder zumindest stark beeinflusst. Bei Alltagsprodukten sind es sogar neunzig Prozent.

Waldameisen, die in hügelartigen Nestern in unseren Wäldern leben, sind sehr gefräßig. Bei einem Massenauftritt kann ein Volk täglich mehr als 100 000 Raupen des Eichenwicklers vertilgen.

Die weltgrösste Spermabank in Dänemark nimmt keine Samen-spenden von Rothaarigen mehr entgegen – die Nachfrage ist zu gering. Einzig in Irland lassen sich die Samen von Rotschöpfen gut absetzen.

Sitzen ist ungesund: Frauen über 55, die mehr als vierzig Stunden pro Woche sitzen, haben ein gut doppelt so hohes Lungenembolie-Risiko wie Frauen, die weniger als zehn Stunden pro Woche sitzen.

Schöne neue Rechtschreibung: Den Satz «Der Plan kann nicht schiefgehen» ändert das Word-Korrekturprogramm in «Der Plan kann nicht schief gehen».

– Mathias Plüss, Wissenschaftsjournalist und «Sammler von unnützem Wissen», erklärt in seiner Kolumne, wie die Welt eben auch noch tickt. Er freut sich über jede Anregung: mathias.pluess@gmx.ch

La grande bouffe!

Interview: Helene Aecherli; Foto: Alberto Venzago

